

MaschinenRichtlinie 2006/42/EG

- Kurzposition des Fachverband Metalltechnische Industrie -

Die ursprüngliche Version der Maschinenrichtlinie (MRL) 98/37/EG wurde in einer Neufassung 2006/42/EG überarbeitet und am 17. Mai 2006 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Wesentliche Änderungen und Erweiterungen wurden vorgenommen.

Erneute Überarbeitungsdiskussion

Seit Beginn der erneuten Überarbeitungsdiskussion hat sich der Fachverband klar gegen ein solches Vorhaben ausgesprochen, da keine technisch relevanten Notwendigkeiten ein derartiges Vorgehen rechtfertigen würden.

Schon im Rahmen der letzten Überarbeitung - der schließlich in den Beschluss 2006/42/EG mündete - war der Fachverband der Überzeugung, dass der Gesamtprozess der Überarbeitung in einem klaren Missverhältnis zu den verursachten Kosten steht. Diese von den meisten europäischen (z.B. CECIMO) und nationalen (z.B. VDW) Industrieverbänden und dem europäischen Dachverband ORGALIM mitgetragene Position hat zumindest dazu geführt, dass wesentlich sensibler mit den zu überarbeitenden Bereichen umgegangen wurde.

Notwendigkeit

Die Kommission möchte vordringlich die MRL unter das Regime des neuen Rechtsrahmens (768/2008/EG) stellen und damit als EU-Verordnung erlassen. Dies würde dazu führen, dass eine nationale Umsetzung nicht mehr notwendig wäre.

Harmonisierte Normung

Außerdem darf man nicht vergessen, dass es bei wesentlichen Änderungen der MRL zu einem enormen Änderungsbedarf der betroffenen (mehrere 100 harmonisierte) Normen käme. Die Durchführung der entsprechenden Anpassungen wäre jedenfalls sehr kostspielig, es würden Reisekosten und Arbeitszeit anfallen, die von den Betrieben zu tragen wären.

Industrie 4.0 Digitalisierung künstliche Intelligenz

Gerade die ins Spiel gebrachten Themen wie Industrie 4.0, Digitalisierung oder künstliche Intelligenz rechtfertigen eine Neuauflage der MRL nicht. Bei der Erarbeitung der bestehenden MRL wurden diese Themen schon detailliert diskutiert, die derzeitige Richtlinie bewusst so gefasst, dass die beschriebenen Bereiche von der bestehenden MRL problemlos mitumfasst sind. Viel eher wird dies den Bereich der Normung treffen, doch das hat nichts mit dem von der Europäischen Kommission initiierten Änderungsvorhaben zu tun.

Querschnittsmaterien wie Cyber Security

Ähnliches gilt für das Thema „Cyber Security“. Die explizite Aufnahme dieser Themen in die MRL wäre der falsche Zugang zur Richtlinie. Wie Industrie 4.0, Digitalisierung oder künstliche Intelligenz handelt es sich bei „Cyber Security“ um ein horizontales Thema.

Derartige Querschnittsmaterien haben in einer vertikalen Richtlinie keinen Platz. Solche Themen dürfen nur in übergeordneten Rechts-texten für alle darunterliegenden Richtlinien gemeinsam geregelt werden.

Unsere Forderung nach Einstellung der Überarbeitungsarbeiten

Der Fachverband Metalltechnische Industrie und alle europäischen Dachverbände, bei denen der FMTI Mitglied ist, vertreten einhellig die Meinung, dass eine Überarbeitung der geltenden Maschinenrichtlinie 2006/42/EG (bis auf die Überführung in den neuen Rechtsrahmen) umgehend einzustellen ist. Vielmehr wäre es wichtiger und zielführender, die Unternehmen in Gesamteuropa bei der Umsetzung der Anforderung der geltenden Richtlinie und der kommenden Herausforderungen tatkräftig zu unterstützen.

Kontakt

Mag. Harald Rankl (Referent technische Richtlinien)
E rankl@fmti.at T +43 5 90 900 3479

Stand 2019

Über die Metalltechnische Industrie

Die Metalltechnische Industrie ist Österreichs stärkste Branche. Über 1.200 Unternehmen aus den Industriezweigen Maschinenbau, Anlagenbau, Stahlbau, Metallwaren und Gießerei bilden das Rückgrat der heimischen Industrie. Die exportorientierte Branche ist mittelständisch strukturiert, besteht zu mehr als 85 % aus Familienbetrieben und ist für ein Viertel aller österreichischen Exporte verantwortlich. Zahlreiche Betriebe sind Weltmarktführer und „Hidden Champions“.

Die Metalltechnische Industrie beschäftigt direkt rund 135.000 Menschen und sichert damit indirekt an die 250.000 Arbeitsplätze in Österreich. Sie erwirtschaftete 2018 einen Produktionswert von rund 38 Milliarden Euro. Der Fachverband Metalltechnische Industrie, ein Zusammenschluss der ehemaligen Fachverbände Maschinen- und Metallwarenindustrie sowie Gießereiindustrie, zählt zu den größten Wirtschafts- und Arbeitgeberverbänden Österreichs und ist eine eigenständige Organisation im Rahmen der Wirtschaftskammer Österreich.